

V O R B E R I C H T

zum Haushaltsplan 2026

der

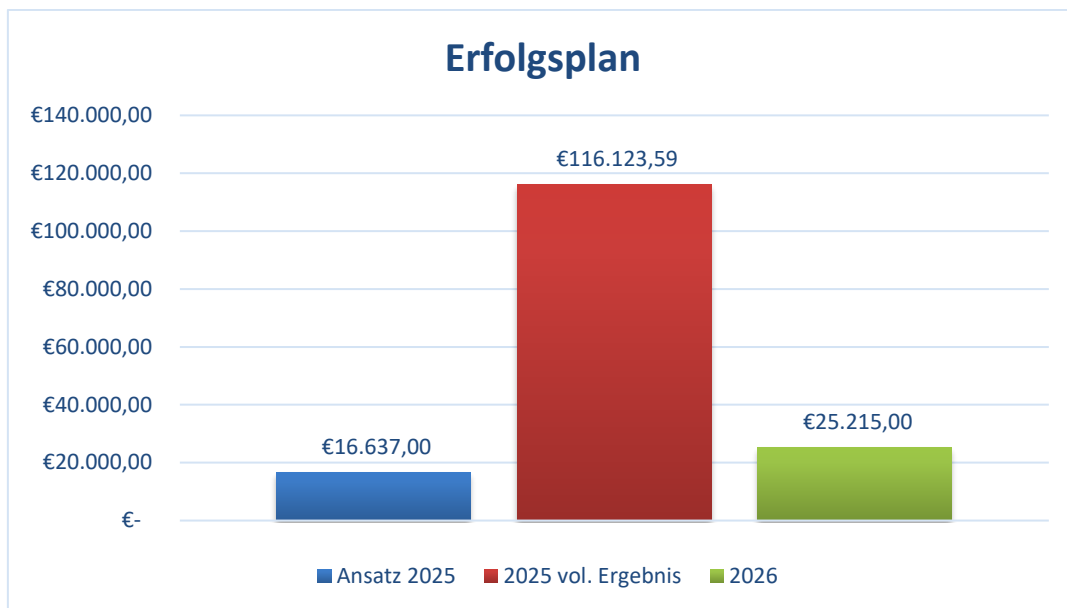
Flender'schen Spitalstiftung

Seßlach



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Ergebnishaushalt (Erfolgsplan)	2
2. Entwicklung	3
2.1. Erträge	3
2.2. Aufwendungen	4
3. Vermögensplan	6
4. Abschließende Erläuterungen und Fazit	7

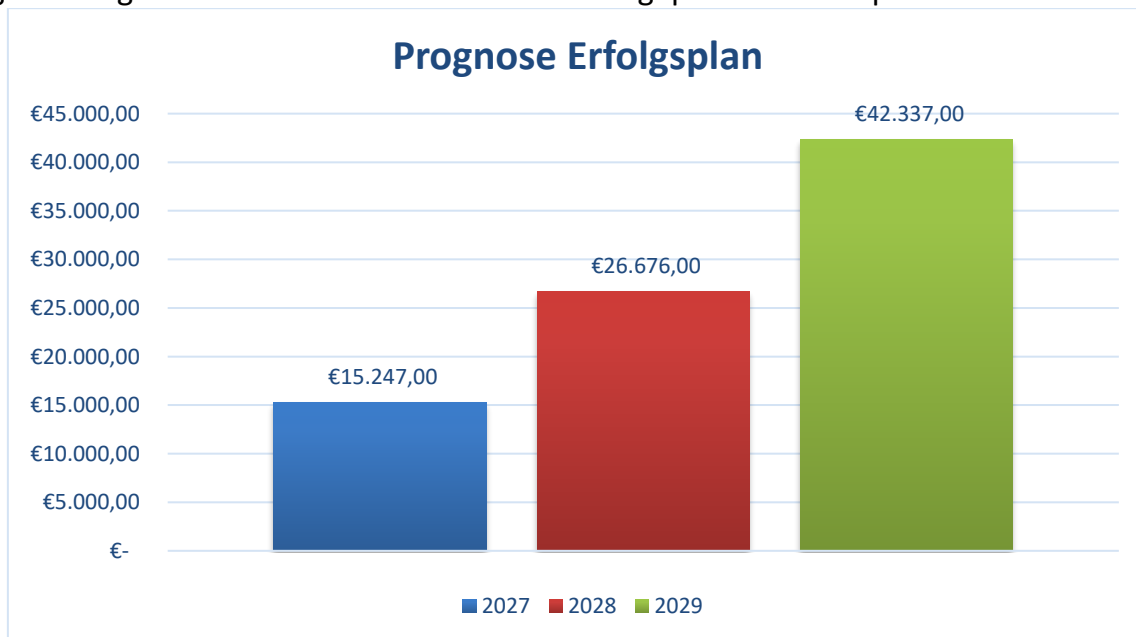
1. Ergebnishaushalt (Erfolgsplan)



Der Ergebnishaushalt (Erfolgsplan), der dem Verwaltungshaushalt im kameralen Haushaltssystem vergleichbar ist, weist für das Haushaltsjahr 2024 ein vorläufiges Jahresergebnis von **+116.123 €** aus. Im Haushaltsplan war ursprünglich lediglich ein Überschuss von **+16.600 €** prognostiziert worden. Die deutliche Verbesserung resultiert vor allem daraus, dass verschiedene Haushaltsansätze – insbesondere im Bereich der zentralen Dienstleistungen – **nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen werden mussten**.

Für das Jahr 2026 wird erneut mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Der Wirtschaftsplan prognostiziert einen Überschuss von **16.637 €**.

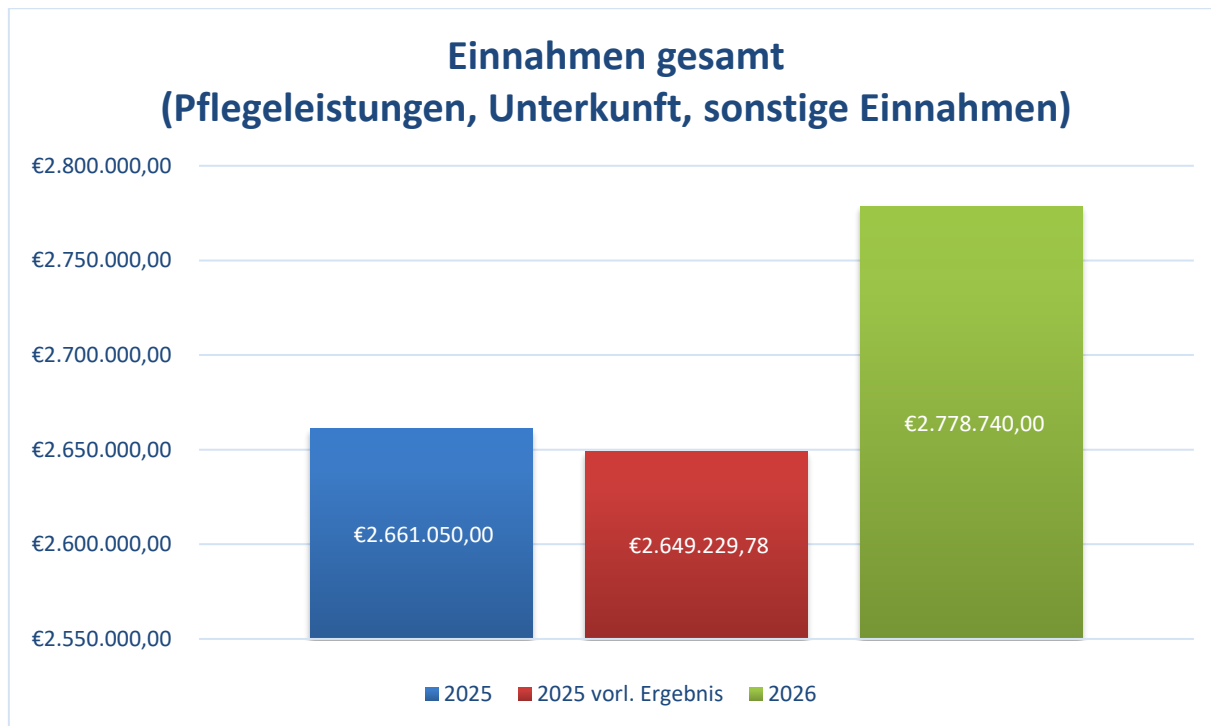
Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre setzt sich auch im vorliegenden Haushaltsjahr fort. Gleichzeitig wurden im Wirtschaftsplan steigende Aufwendungen für Pflegeleistungen sowie höhere Personalkosten eingeplant und entsprechend berücksichtigt.



2. Entwicklung

Im Folgenden wird die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen anhand der aktuellen Haushaltsplanung im Vergleich zu den Planungswerten und den voraussichtlichen Abschlusswerten des Haushaltsjahres 2024 dargestellt.

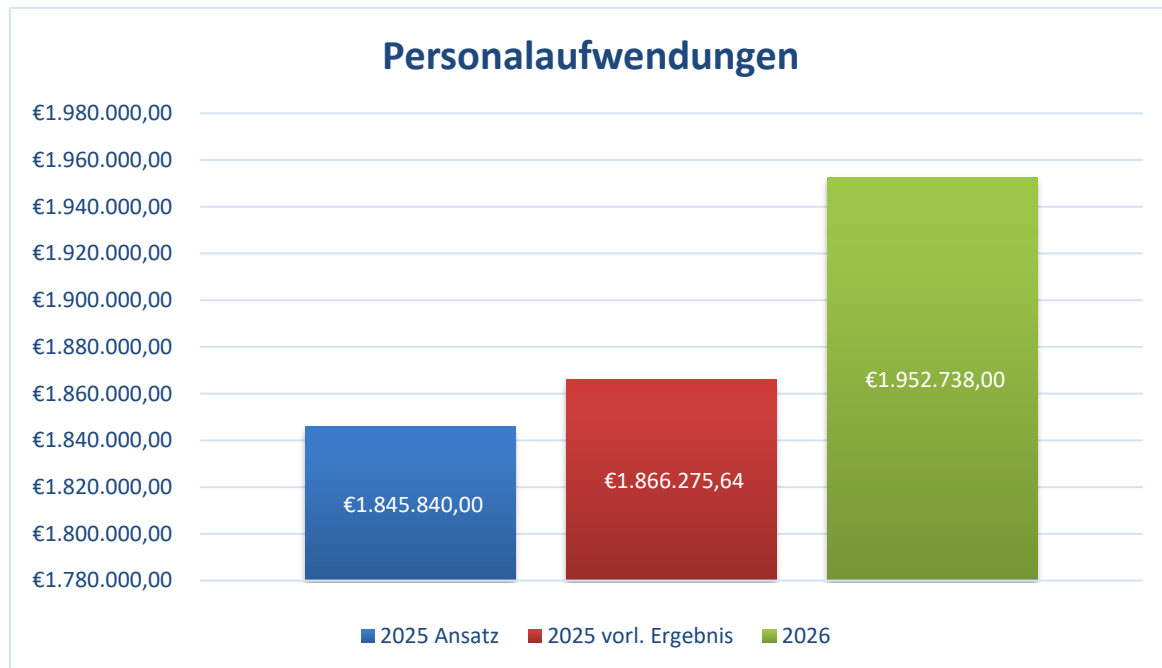
2.1. Erträge



Im Haushaltsjahr 2025 konnte der geplante Haushaltsansatz nicht vollständig erreicht werden. Die Erträge lagen mit rund 11.900 € unter dem veranschlagten Ansatz. Für das Haushaltsjahr 2026 wird mit einer Ertragssteigerung von rund 118.000 € gerechnet. Wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung sind die erhöhten Pflegesätze.

Für die Haushaltsjahre 2027 bis 2029 wurde eine vorsichtige jährliche Ertragssteigerung von 1,0 % eingeplant. Damit soll eine realistische Entwicklung unter Berücksichtigung zu erwartende inflations- und tarifbedingte Anpassungen abgebildet werden.

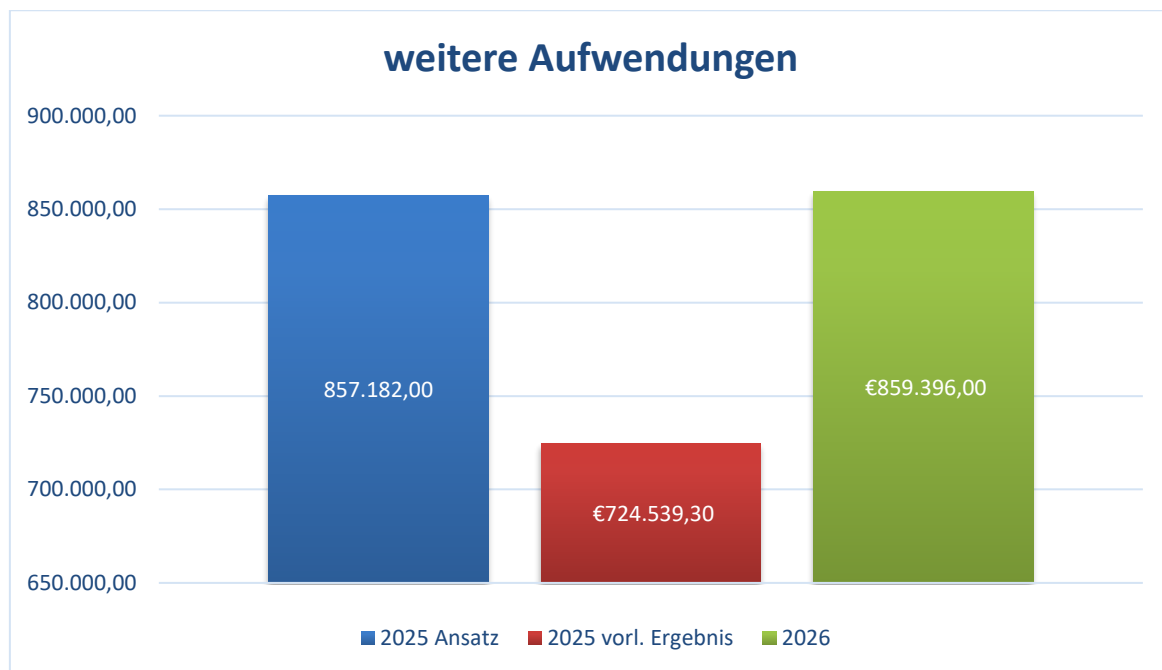
2.2. Aufwendungen



Die Personalaufwendungen stellen – wie auch in anderen städtischen Bereichen – einen **konstant steigenden Ausgabeposten** dar. Für das Haushaltsjahr **2025** wurde der entsprechende Ansatz **realistisch kalkuliert**, sodass es zu **keinen nennenswerten Abweichungen** kam.

Für das Haushaltsjahr **2026** wird mit einem **Anstieg der Personalkosten um rund 86.500€** gerechnet. Ursache hierfür sind insbesondere die **Tariferhöhungen**, die **ab Mai 2026** wirksam werden und in vollem Umfang berücksichtigt wurden.

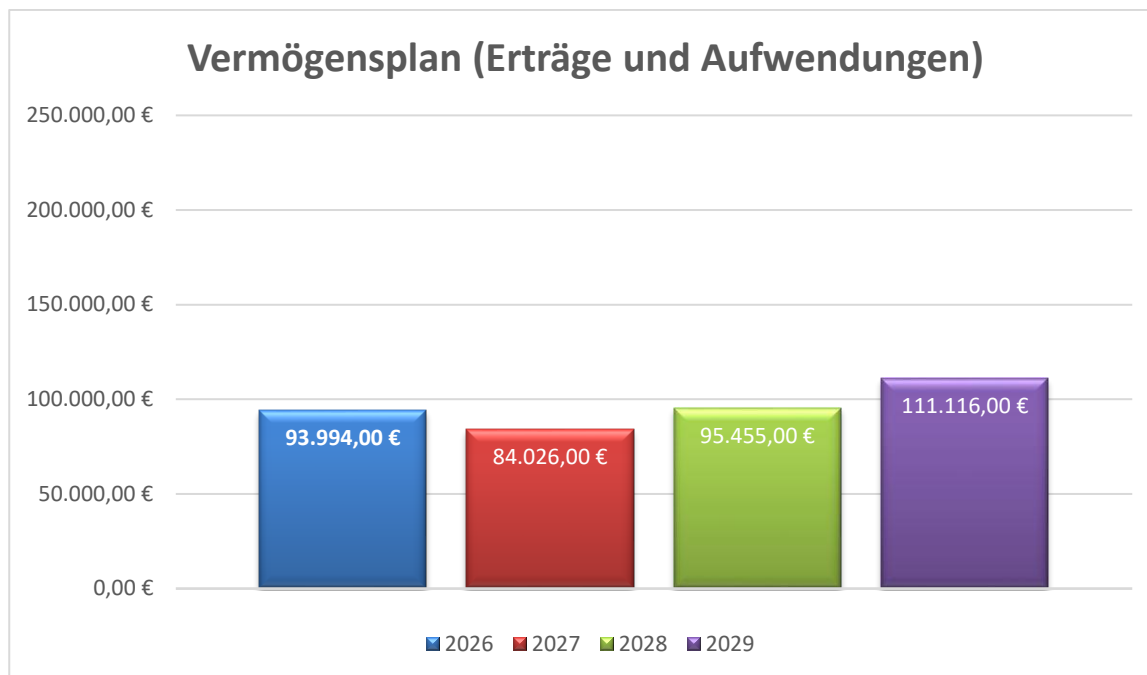
Für die **Folgejahre 2027 und 2029** wurde vorsorglich mit einer **jährlichen Steigerung von jeweils 1 %** kalkuliert, um künftige tarifbedingte Mehrbelastungen angemessen abzubilden.



Für das Haushaltsjahr **2025** waren insgesamt **857.182€** für weitere betriebliche Aufwendungen wie **Instandhaltung, Miete, Abschreibungen** und ähnliche Positionen eingeplant. Tatsächlich wurden jedoch nur rund **725.000€** ausgegeben. Damit konnte ein Einsparpotenzial von etwa **133.000 €** realisiert werden.

Für das Jahr **2026** wird hingegen mit einem ähnlichen Ansatz wie für 2025 geplant.

3. Vermögensplan



Der Vermögensplan – vergleichbar mit dem Vermögenshaushalt in der Kameralistik – berücksichtigt auf der Einnahmenseite den **Überschuss aus dem Wirtschaftsplan (Erfolgsplan)**, bereinigt um **Abschreibungen** sowie unter Berücksichtigung der **Auflösung von Sonderposten**.

Dem gegenüber stehen auf der Ausgabenseite die **investiven Maßnahmen**, die **Tilgung von Verbindlichkeiten** sowie **Einzahlungen in Bausparverträge** (Zuführungen zur Rücklage).

Für das Haushaltsjahr **2026** sieht der Plan eine **Zuführung zur Rücklage in Höhe von 9.226 €** vor – eine vergleichsweise geringe, aber dennoch positive Entwicklung.

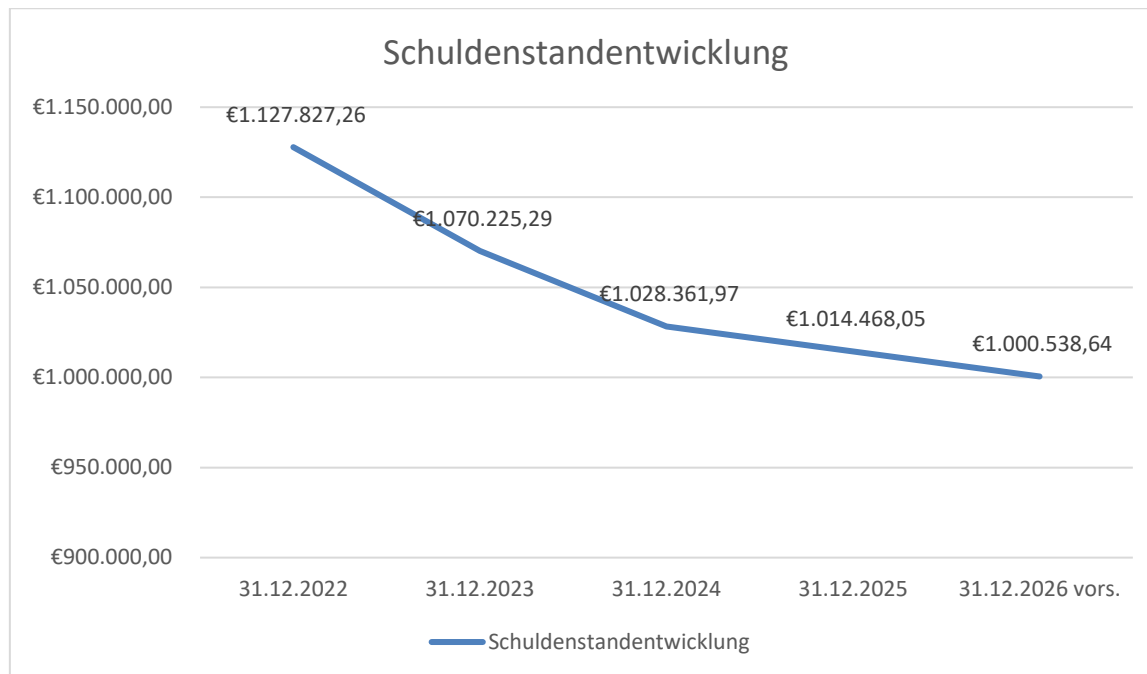
Darüber hinaus sind folgende Auszahlungen geplant:

- **Einzahlungen in den bestehenden Bausparvertrag** in Höhe von **54.000 €**,
- sowie eine **ordentliche Tilgung laufender Kredite** in Höhe von rund **14.000 €**.

Diese Maßnahmen tragen zur **Stärkung der finanziellen Stabilität** sowie zum **langsamen, aber kontinuierlichen Vermögensaufbau** der Einrichtung bei.

4. Abschließende Erläuterungen und Fazit

Schuldenstand



Für 2025 ist eine Tilgung von ca. 14 T€ vorgesehen.

Fazit

Die wirtschaftliche Entwicklung der Einrichtung zeigt sich im Rückblick auf das Haushaltsjahr 2025 erfreulich stabil. Trotz anhaltender Kostensteigerungen, insbesondere im Personal- und Sachkostenbereich, konnte ein deutlich höherer Jahresüberschuss erzielt werden als ursprünglich geplant. Dies ist nicht zuletzt auf realistische Planansätze, nicht ausgeschöpfte Aufwendungen sowie angepasste Pflegesätze zurückzuführen.

Auch für das Haushaltsjahr 2026 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet, wenngleich auf niedrigerem Niveau. Die gestiegenen Personal- und Sachaufwendungen – bedingt durch Tarifsteigerungen, höhere Lebensmittelkosten, Abgabenlasten sowie notwendige Instandhaltungsmaßnahmen – werden im Haushaltsplan konsequent abgebildet.

Auf der Ertragsseite wirken sich die Pflegesatzanpassungen weiterhin positiv aus. Für die mittelfristige Finanzplanung bis 2029 wurden realistische Annahmen getroffen, etwa durch moderate jährliche Steigerungen bei Erträgen und Personalaufwendungen.

Im Vermögensplan zeigt sich, dass – trotz erheblicher Belastungen – eine Zuführung zur Rücklage sowie ordentliche Tilgungen möglich bleiben. Dies unterstreicht die grundsätzlich solide finanzielle Basis der Einrichtung.

Insgesamt stellt sich die Haushaltslage als **gefestigt und vorausschauend geplant** dar. Die künftigen Herausforderungen – insbesondere im Hinblick, auf steigende Betriebskosten und Investitionsbedarfe – werden aktiv und finanzwirtschaftlich verantwortungsvoll angegangen.

Seßlach, 29.06.2026
gez.

Melina Hartung
Kämmerin